



Teil 2: Doyle Bramhall II

Arc Angels Reunited

grand gtrs: Du wirst in der Presse häufig als „Texas Guitar Slinger“ dargestellt. Was hältst du davon?

Doyle Bramhall II: Ich wurde in Dallas geboren, bin also Texaner. Mit zwei Jahren zogen wir nach Austin, wo ich aber nur für drei Jahre blieb. Nachdem sich meine Eltern scheiden ließen, ging es dann wieder zurück nach Dallas. Später folgte der Umzug nach San Francisco. Ich verbrachte einen guten Teil meines Lebens in Kalifornien, wo ich auch heute noch mit meiner Familie lebe. Aber ich besuchte auch regelmäßig meinen Vater in Texas. Weißt du, wenn ich in Nordkalifornien spielte, nannten sie mich „Texas

Guitar Slinger“ und in Texas sagten sie „typisch Kalifornier“.

grand gtrs: Haben deine unterschiedlichen Wohnorte auch dein stilistisches Spektrum beeinflusst?

Doyle Bramhall II: Es gibt auf jeden Fall kulturelle Unterschiede zwischen Texas und Nordkalifornien. Als ich in Texas lebte, hörte ich vor allem Blues, sah auch sehr viele tolle Bluesmusiker live und aß Barbecue, während ich in Kalifornien Health Food kennenlernte, klassische Musik hörte und mit meiner Mutter und meinem Stiefvater in die Oper und ins Ballett ging. Ich höre auch

heute noch gerne Klassik, ganz besonders viel Bach. Meine Mutter liebte Soul. Sie spielte zum Beispiel Al Green, Sly & The Family Stone und Stevie Wonder, aber auch die Beatles. Bei meinem Vater hörte ich dann auch mehr obskure Bluesmusiker, vor allem aus Texas.

grand gtrs: Du hast einen sehr charakteristischen Tone. Kannst du beschreiben, wie du den erzeugst?

Doyle Bramhall II: Ich versuche gewöhnlich, Tone als Teil meines Ausdrucks zu sehen und danach auszurichten, was der Song vorgibt, besonders emotional. Manche Leute stellen sich



Im letzten Heft startete unsere dreiteilige Serie über die Arc Angels mit einem Interview mit Charlie Sexton. Hier folgt nun das Gespräch mit seinem Bandkollegen Doyle Bramhall II, der ebenfalls singt und Gitarre spielt.

DB II ist der Sohn des aus Dallas stammenden Doyle Bramhall, der bereits als Teenager mit Jimmie Vaughan bei The Chessmen und später mit sämtlichen nennenswerten Musikern aus Texas inklusive zahlreicher Bluesgrößen wie zum Beispiel Lightnin' Hopkins spielte. Sein enger Freund Stevie Ray Vaughan nahm einige Songs von „Big Doyle“ auf, schrieb mit ihm und berichtete auch von seinem großen Gesangseinfluss auf ihn. Lil' Doyle lebte in jungen Jahren zeitweise mit seinem Vater und den Vaughans in einem Haus in Austin. Zu seinen bisherigen Karrierestationen zählen The Fabulous Thunderbirds, bei denen Doyle die letzten drei Jahre von Jimmie Vaughans Mitwirkung spielte, drei Solo-Alben und seine großartige DVD „Live At The Great Wall Of China“, Mitwirkung an zahlreichen Studio-Produktionen (u. a. mit Eric Clapton, B.B. King, Sheryl Crow, Betty Lavette, Susan Tedeschi, Erykah Badu) sowie hochkarätige Sideman-Jobs bei Roger Waters und Eric Clapton. Auf Basis vielfältiger Einflüsse, die neben den Vaughan Brüdern unter anderem von Lightnin' Hopkins, Albert und Freddie King, Jimi Hendrix, Stevie Wonder und Sly & The Family Stone kamen, entwickelte er einen sehr eigenständigen Stil. Typisch für DoYLES Spiel sind Intensität, Ausdrucksstärke, und Spontaneität, gepaart mit enormem melodischem Gefühl und starker Rhythmik. Er gehört heute zur Spitze der „Guitar Player's Guitar Player“ und ist für seinen fantastischen Tone bekannt.

Von Michael Püttmann, Bilder: Tracy Anne Hart, Mark 1 Management

immer ihren Signature Tone ein, aber für mich muss der Tone sich dem Song, seiner Geschichte und seinem Gefühl anpassen. Genau darin war Hendrix so großartig. Er klang immer anders und transportierte jeweils auf besondere Art die Gefühle des jeweiligen Songs. Darin war er der Meister. Und das versuche ich auch. Ich bringe gewöhnlich viele Gitarren ins Studio, manchmal bis zu 30, und probiere dann so lange herum, bis ich die richtige finde. Letztes Mal hatte ich auch zwölf Amps dabei und natürlich auch haufenweise Pedale.

grand gtrs: Anfang der 1990er hattet ihr mit den Arc Angels großen Erfolg, habt euch

schnell den Status einer texanischen Supergroup erspielt, aber bereits 1994 leider schon wieder getrennt. Wann und wie kam es zu eurer Reunion?

Doyle Bramhall II: Im Jahr nach unserer Trennung begann ich wieder, in meinem Studio im ARC Songs für ein Soloalbum zu schreiben. Zur selben Zeit spielte ich mit Chris und Tommy in ihrer Band The Mighty Zor und zwar zusammen mit Denny Freeman. Später produzierte Charlie dann das „Double Trouble“ Album. Als Chris, Tommy, Charlie und ich an einem Song arbeiteten, merkten wir, dass da immer noch der alte Funken am Sprühen war. Also haben wir uns

entschlossen, ein paar Gigs zusammen zu spielen. Unser Spaß am Zusammenspielen traf sofort auf tolle Resonanz von den Fans, sodass wir schnell wieder Hallen mit 3.000 Besuchern ausverkauften. Und auch unsere Band-Kreativität kam rasch zurück, was uns bestärkte, weiterzumachen.

grand gtrs: Eure offizielle Reunion ist also gar keine?

Doyle Bramhall II: Na ja, wir haben eben vor eineinhalb Jahren offiziell verkündet, wieder konzentrierter mit den Arc Angels weiterzumachen. Die Jahre zuvor haben wir immer nur ein paar Konzerte in Texas gespielt, dann



Doyle Bramhall II Anfang der 1990er Jahre

wieder ein halbes Jahr pausiert und so weiter. Charlie und ich hatten bereits einiges Material zusammen geschrieben und eine wirklich gute Zusammenarbeit entwickelt. Mir war damals nicht danach, wieder meine Solo-Aktivitäten zu forcieren, da ich den enormen Druck als Solo-Künstler vermeiden wollte. In einer Band verteilt sich schließlich alles gleichmäßig.

grand gtrs: Welches sind denn deine Lieblingsstücke auf „Living In A Dream“ und warum?



Arc Angels heute: Boyle Bramhall II, Chris Layton und Charlie Sexton

Doyle Bramhall II: Ich bin ziemlich stolz auf „See What Tomorrow Brings“, weil dabei das Zusammenspiel unserer Gitarren so leichtfüßig ineinander und auseinander fließt. Das klingt richtig interessant und so homogen, dass man fast glaube könnte, man höre nur eine einzige Gitarre. So haben wir diesen Song in den 1990ern nie performt. Mir gefällt eigentlich das ganze Album sehr gut, denn es zeigt, wie gut wir uns zusammengefunden haben und wie stark sich unser Zusammenspiel als Band entwickelt hat. Es ist auch wirklich hervorragend abgemischt.

grand gtrs: Wie kamt ihr darauf, Paul McCartneys „Too Many People“ zu covern?

Doyle Bramhall II: Uns hat eigentlich schon immer Spaß gemacht, neue Songs in unser Programm aufzunehmen, um es für uns und das Publikum etwas aufzufrischen. Als wir nach etwas suchten, das rockte und gleichzeitig schön klingt, spielte ich diesen Song. Charlie meinte zuerst, er wäre von mir. Das habe ich natürlich als großes Kompliment empfunden. Mit „Ram“ hat Paul McCartney ohnehin eines meiner Lieblingsalben veröffentlicht. Ich liebe, wie dieses Album produziert ist. Und

„Too Many People“ ist einfach nicht so bekannt wie andere McCartney Songs.

grand gtrs: Wer schrieb die beiden neuen Songs, die man auf der Bonus-CD findet?

Doyle Bramhall II: „Crave And Wonder“ hatte Charlie mit einem Partner komponiert und schon vor längerem vorgeschlagen. Es lag also nahe, diesen Song aufzunehmen. „What I’m Looking For“ entstand aus einer Idee, die Charlie und ich vor ein paar Jahren entwickelt haben. Ich schickte unser Demo zu meinem Freund Joe Henry, einem Produzenten und Songwriter, der dann einen Text dazu verfasste, den Charlie schließlich fertig ausarbeitete.

grand gtrs: Wie viele andere Gitarristen mag ich deine Solo-Alben sehr, insbesondere die letzten beiden, „Jellycream“ und „Welcome“. Deine letzte CD-Veröffentlichung liegt leider einige Jahre zurück. Gibt es Pläne für ein weiteres Soloalbum?

Doyle Bramhall II: Seit 2001 habe ich auf jeden Fall genug Songs dafür angesammelt und teils auch aufgenommen. Ich hoffe, im späten Frühjahr 2010 mit den Aufnahmen für mein nächs-



mit Erykah Badu, Nikka Costa, Questlove von den Roots, deiner Frau Susanna und ihrer Zwillingschwester Wendy Melvoin und weiteren tollen Musikern. Ihr seid anscheinend leider über ein paar Songs, die man auf eurer MySpace Seite hören kann, nie hinausgekommen. Woran lag das?

Doyle Bramhall II: Es war einfach unglaublich schwierig, all diese Leute zum selben Zeitpunkt in denselben Raum zu bekommen. Wir wohnen in verschiedenen Städten, jeder verfolgt seine eigene Karriere und natürlich auch sein Privatleben und das macht alles kompliziert. Vielleicht schaffen wir es

Anzeige

tes Soloalbum beginnen und es in der zweiten Jahreshälfte veröffentlichen zu können.

grand gtrs: Eric Claptons Liveband hast du Anfang 2009 verlassen, um mehr Zeit für die Arc Angels zu haben. Ende 2009 hast du aber bereits wieder mit Eric in London an seinem nächsten Album gearbeitet. Wirst du in Zukunft wieder mehr mit ihm machen?

Doyle Bramhall II: Zurzeit gibt es keine festen Pläne, aber man weiß ja nie. Momentan mache ich andere Dinge, die sich für mich wirklich gut anfühlen und mir viel Spaß bringen. Aber prinzipiell ergreife ich gerne jede Möglichkeit, mit Eric zu arbeiten.

grand gtrs: Hast du vor, deine Liebe zu altem R&B und Soul irgendwann einmal in ein Album zu verwandeln?

Doyle Bramhall II: Das hoffe ich. Seit einer Weile deutet vieles in diese Richtung. Das würde mir wirklich Spaß machen. Ich glaube, mein nächstes Album wird in dieser stilistischen Welt angesiedelt sein.

grand gtrs: Du warst auch an einem Projekt namens Edith Funker beteiligt, zusammen

LSL **I-MUSIC NETWORK**
instruments

BACK TO THE TRUTH.

THE ALL-NEW S-TYPE SATICOYS.

I-MUSIC NETWORK
TEL (0 93 66) 999 79

AM REHBERG 15
97268 KIRCHHEIM

WWW.I-MUSICNETWORK.COM
INFO@I-MUSICNETWORK.COM

ja irgendwann doch noch, etwas zusammen aufzunehmen.

grand gtrs: Du hast zu dem Film „Before The Music Dies“, der die Praktiken des heutigen kommerziellen Music Business kritisch unter die Lupe nimmt, beigetragen und dich für ihn auch ziemlich engagiert. Wie siehst du die Zukunft für Künstler und Bands wie die Arc Angels? Schließlich arbeitet auch ihr heute als unabhängige Künstler, also ohne einen Vertrag mit einem Major, und Blues-Rock ist ja in den Charts nicht sehr präsent.

Doyle Bramhall II: Das ist schwer zu sagen, da diese Branche sich in einem massiven Umbruch befindet und keiner wissen kann,



Doyle mit seinem Mentor Clifford Antone

wohin sie sich entwickelt. Ich hoffe, dass authentische und ehrliche Musik sich langfristig in gewissem Grade immer durchsetzen kann, aber es gibt leider auch genug Gegenbeispiele. Wenn der Kommerz die Musik beeinflusst, erzeugt das immer künstlerische Kompromisse und viele Probleme. Mir kommt es aber so vor, als ob sich der Business-Aspekt schrittweise verabschiedet und es immer mehr wieder nur um Musik geht.

grand gtrs: Gibt es konkrete Pläne für Arc Angels Konzerte in Europa, speziell auch in Deutschland?

Doyle Bramhall II: Wir würden sehr gerne wieder nach Europa kommen, aber im Moment stehen leider keine konkreten Termine fest. Aufgrund von Verpflichtungen aus der Zeit vor der offiziellen Reunion sind wir einfach zeitlich nicht so flexibel. Charlie arbeitet immer wieder mit Dylan und ich eben mit Eric Clapton und verfolge meine anderen Aktivitäten.

Im nächsten Heft folgt dann Teil 3 der Arc Angels Serie, der Beitrag über das Gear, mit dem Charlie und Doyle ihre tollen Sounds erzeugen.

Herzlichen Dank an Tracy Anne Hart von The Heights Gallery in Houston für die Überlassung ihrer fantastischen Fotos! Tracy ist auch bekannt für ihre Aufnahmen von Stevie Ray Vaughan und weiteren texanischen Musikern, die man über ihre Webseite erwerben kann. ■

www.theheightsgallery.com
www.tone-nirvana.com



Pedals are a boy's best friend

www.arcangelsmusic.com
<http://www.myspace.com/arcangelsmusic>
<http://www.doylebramhall2nd.com/>
<http://www.myspace.com/doylebramhall>